

S2 Klima: Das wird man ja wohl noch retten dürfen!

Gremium: Landesvorstand
Beschlussdatum: 24.04.2019
Tagesordnungspunkt: TOP 4 Schwerpunktthema Klimaschutz

1 Die Bewältigung der Klimakrise erfordert nicht nur eine grundsätzliche
2 Veränderung des Wirtschaftssystems, sondern auch ganz konkrete Maßnahmen, die so
3 schnell wie möglich umgesetzt werden müssen. Nicht nur in Bayern, aber dort ganz
4 besonders, hat die Union Klimaschutzmaßnahmen wie die Energie- und die
5 Verkehrswende in den letzten Jahren abgewürgt. Diese Blockade muss endlich
6 enden! Für uns ist klar, dass wir jetzt sofort damit beginnen müssen, die
7 Klimakrise zu bekämpfen. Sonst ist es zu spät! Insbesondere in den drei
8 Bereichen Verkehr, Energie und Landwirtschaft müssen jetzt Maßnahmen umgesetzt
9 werden. Generell müssen im Gegenzug klimaschädliche Subventionen abgebaut werden
10 und unter anderem mit den dabei freiwerdenden Mitteln die Maßnahmen zum
11 Klimaschutz finanziert werden.

12 Für eine echte Verkehrswende!

13 Mobilität ist eine der zentralen Errungenschaften unserer modernen Gesellschaft.
14 Sie sollte für alle Menschen zur Verfügung stehen, egal, wo sie wohnen und egal,
15 wie viel Geld sie haben. Mobilität muss aber auch klimaverträglich sein. Der
16 Verkehrssektor ist der einzige, in dem die CO₂-Emissionen seit 1990 nicht
17 zurückgegangen sind. Das liegt insbesondere am immer noch wachsenden Autoverkehr
18 und immer größer und schwerer werdenden Autos. Zurzeit ist Bayern Autoland – das
19 muss sich ändern, wenn die Emissionen des Verkehrssektors entscheidend reduziert
20 werden sollen. Subventionen für den fossil motorisierten Individualverkehr wie
21 die niedrigere Energiesteuer auf Diesel im Vergleich zum Benzin oder das
22 Dienstwagenprivileg müssen umgehend abgeschafft werden. Statt der
23 Pendlerpauschale sollte es Zuschüsse auf Nahverkehrstickets und den Kauf von
24 Fahrrädern geben. Zudem sollte auf Autobahnen ein Tempolimit von 120 km/h
25 eingeführt werden. Ab 2025 sollte ein Verbot des Verkaufs von Autos mit
26 Verbrennungsmotor gelten, wie es in Norwegen schon jetzt der Fall ist. Bis dahin
27 muss die Infrastruktur für alternative Antriebskonzepte soweit ausgebaut sein,
28 dass ein sinnvoller Übergang möglich ist. Es reicht jedoch nicht, die
29 vorhandenen Autos mit Verbrennungsmotor durch solche mit einer anderen
30 Antriebstechnologie zu ersetzen. In Zukunft muss es insgesamt deutlich weniger
31 Autos geben, insbesondere in den Städten. Dort stehen viel zu viele Flächen
32 allein dem Autoverkehr zur Verfügung, was einer enormen Privatisierung des
33 öffentlichen Raums gleichkommt. Doch öffentlicher Raum muss für alle Menschen da
34 sein! Dazu kommt die starke Luftverschmutzung durch den Autoverkehr in den
35 Städten sowie die starke zusätzliche Erhitzung der Städte durch die
36 Asphaltflächen und den Autoverkehr, was in Zeiten des Klimawandels sehr
37 problematisch ist. Wir fordern deswegen eine deutliche Reduzierung der
38 öffentlichen Parkflächen in Städten sowie eine starke Verteuerung des Parkens.
39 Bis 2030 sollten die Innenstadtbereiche aller bayerischen Großstädte autofrei
40 sein.

41 Öffentlichen Nahverkehr und die Bahn ausbauen!

42 Statt dem Auto brauchen wir klimafreundliche Verkehrsmittel. Wir wollen den
43 öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) und die Bahn deutlich ausbauen, um so
44 alle Menschen an klimafreundlicher Mobilität teilhaben zu lassen. Die Mittel des
45 Freistaates Bayern für den ÖPNV müssen verdoppelt werden. Davon sollte
46 mindestens die Hälfte in den Ausbau des ÖPNV auf dem Land fließen. Für alle
47 Menschen in Bayern sollte eine Mobilitätsgarantie mit mindestens einem
48 Stundentakt im ÖPNV zwischen 6 und 24 Uhr gelten. Alle Schüler*innen,
49 Auszubildenden, Freiwilligendienstleistenden und Studierenden sowie generell
50 alle Menschen unter 28 sollten ein kostenloses, bayernweit gültiges Jahresticket
51 für den ÖPNV und den Nahverkehr der Deutschen Bahn erhalten. So können junge
52 Menschen an den ÖPNV gebunden werden. Bahnnebenstrecken müssen erhalten und
53 ebenso wie alle anderen bisher nicht elektrifizierten Bahnstrecken in Bayern bis
54 spätestens 2025 elektrifiziert werden. Zudem sollten neue Bahnstrecken dort
55 errichtet werden, wo Städte über 15.000 Einwohner*innen keinen Bahnanschluss
56 besitzen sowie zur Verbesserung des Fern- und Hochgeschwindigkeitsverkehrs. Die
57 Ticketpreise der Deutschen Bahn wie auch im ÖPNV müssen stark gesenkt werden, um
58 die Attraktivität der Bahn im Vergleich zum Auto und zum Flugverkehr zu erhöhen.
59 Die Mindereinnahmen sollten aus den allgemeinen staatlichen Mitteln ersetzt
60 werden.

61 Freie Fahrt fürs Rad!

62 Der Radverkehr ist ebenfalls ein entscheidender Teil einer klimafreundlichen
63 Verkehrswende. Sein Anteil am Gesamtverkehrsaufkommen muss vor allem in den
64 Städten deutlich ansteigen. Alle Städte in Bayern sollten sich Radstrategien
65 geben, die einen deutlichen Ausbau der Radinfrastruktur verpflichtend vorsieht.
66 Dazu gehören mehr und vor allem breitere Radwege mit einer sicheren und
67 sinnvollen Wegführung. Um diese zu bauen, müssen zunächst Flächen des
68 Autoverkehrs herangezogen werden, bevor Grünflächen neu versiegelt und Bäume
69 gefällt werden. Der Freistaat Bayern muss den Ausbau solcher Radwege finanziell
70 fördern, um auch weniger reichen Kommunen diese Investitionen zu ermöglichen.
71 Darüber hinaus sollten Verleihsysteme für Räder, insbesondere für Lastenräder,
72 überall in Bayern geschaffen beziehungsweise ausgebaut werden.

73 Flugverkehr einschränken!

74 Zu den klimaschädlichsten Fortbewegungsmitteln gehört das Flugzeug. Wir fordern,
75 dass Kerosin in Zukunft besteuert wird. Darüber hinaus müssen Flüge, bei denen
76 die Strecke in unter sechs Stunden mit dem Zug zurückzulegen wäre, verboten
77 werden. Ebenso plädieren wir für den Ausbau der Nachtflugverbote. Insgesamt muss
78 der Flugverkehr weniger werden, anstatt weiter zu wachsen!

79 Energiewende heißt raus aus der Kohle!

80 Nicht nur beim Verkehr, sondern auch in der Energiepolitik muss einiges
81 geschehen, um die Pariser Klimaziele einzuhalten. Einer der klimaschädlichsten
82 Energieträger ist dabei die Braunkohle. Doch anstatt sofort aus der Kohle
83 auszusteigen, hat die von der Bundesregierung eingesetzte Kohlekommission
84 lediglich 2038 als Ausstiegsdatum festgesetzt und dies als „Konsens“ bezeichnet.
85 Für uns ist das kein Konsens, denn wir junge Menschen, die die Folgen der
86 Klimaerwärmung in der Zukunft ausbaden müssen, saßen nicht am Tisch! Wir fordern
87 einen Ausstieg aus der Kohleverstromung in Deutschland bis 2025 und in Europa
88 bis 2030. Damit einhergehen müssen Infrastrukturprogramme für die Regionen, in
89 denen zurzeit Kohleabbau stattfindet.

90 Erneuerbare Energien stärken!

91 Die Stromversorgung muss zu 100% auf Erneuerbare Energien umgestellt werden –
92 anders ist der Kampf gegen die Klimakrise nicht zu gewinnen! Wir wollen dieses
93 Ziel in Bayern bis spätestens 2030 erreichen. Dafür muss die unsinnige 10H-
94 Regelung gestrichen und der Ausbau der Windkraft in Bayern massiv vorangetrieben
95 werden. Die Energiewende muss dezentral umgesetzt werden. Das heißt, dass die
96 Erzeugung und auch die Speicherung von Strom in vielen kleinen, gut verteilten
97 Einheiten im ganzen Land geschehen sollte. Hierbei sollte neben der Windkraft
98 auch die Photovoltaik eine große Rolle spielen, denn in Bayern ist die
99 Sonneneinstrahlung vergleichsweise hoch. Als erster Schritt sollten alle
100 öffentlichen Gebäude in Bayern mit Photovoltaik versehen werden. Für private
101 bereits bestehende Gebäude wie auch für Neubauten sollten großzügige Förderungen
102 für die Installation geschaffen werden, außerdem eine Pflicht zur Installation
103 einer solchen Anlage bei Neubauten. Neben der Stromerzeugung müssen auch
104 Speichertechnologien stärker im Fokus stehen. Es sollte mehr in die Erforschung
105 solcher Technologien investiert werden, der Fokus sollte auch hier auf dezentral
106 nutzbaren Technologien liegen. Trotz der Dezentralisierung des Energienetzes
107 wird es jedoch immer noch notwendig sein, Stromtrassen aus dem Norden in den
108 Süden Deutschlands zu bauen, um Strom besser transportieren zu können. Diese
109 Stromleitungen sollten in ein europäisches Energienetz integriert werden, um
110 auch Produktions- und Speicherkapazitäten aus anderen europäischen Ländern
111 nutzen zu können.

112 Wohnraum ökologisch gestalten!

113 Ein weiterer Bereich, der wesentlich zum Energieverbrauch in Deutschland
114 beiträgt, ist die Klimatisierung von Gebäuden. Es ist deswegen wichtig,
115 Klimatisierung möglichst effizient und klimafreundlich zu gestalten. Dazu
116 sollten alle öffentlichen Gebäude sukzessive energetisch saniert werden. Für
117 private Gebäude sollten vor Ort kostenlose Beratungen angeboten werden, um die
118 Möglichkeiten energetischer Sanierungen umfassend aufzuzeigen. Für energetische
119 Gebäudesanierungen sollten zudem steuerliche Anreize geschaffen werden. Bei
120 Neubauten sollten verpflichtend hohe energetische Standards gelten. Der Neu-
121 Einbau von Ölheizungen muss dabei verboten werden, wie es beispielsweise in
122 Dänemark schon seit 2016 Standard ist. Um klimafreundliches Heizen
123 voranzubringen, sollten die Kommunen zudem vermehrt Nahwärmenetze schaffen, die
124 mit klimaneutralen Heizstoffen arbeiten.

125 Landwirtschaft – ökologisch statt klimaschädlich!

126 Auch in der Landwirtschaft muss sich etwas ändern, denn diese Branche ist für
127 rund 7% der deutschen Treibhausgasemissionen verantwortlich. Hier wird weniger
128 CO₂ ausgestoßen, sondern hauptsächlich Methan und Lachgas. Diese beiden Gase
129 haben jedoch eine deutlich größere Treibhauswirkung als CO₂. Lachgas wird
130 insbesondere bei der Düngung der Böden mit stickstoffhaltigen Düngemitteln
131 freigesetzt. Methan entsteht in der Viehhaltung, insbesondere bei der Haltung
132 von Rindern. Es ist deswegen notwendig, die Zahl der gehaltenen Rinder zu
133 reduzieren. Darüber hinaus fordern wir die 100%ige Umstellung der Landwirtschaft
134 auf Ökolandbau bis spätestens 2030. Als Sofortmaßnahme sollte zudem nur noch
135 ökologische Landwirtschaft subventioniert werden. Dadurch wird nicht nur der
136 Stickstoffeintrag auf die Felder und damit der Ausstoß von Lachgas reduziert,
137 sondern auch der Artenreichtum in vielfältigen Lebensräumen erhalten. Als

138 weitere Maßnahme sollte der Umbruch von Grünland zu Ackerland eingeschränkt
139 werden, da durch den Umbruch CO₂ freigesetzt wird. Auch sollten trockengelegte
140 Moore wieder geflutet werden, da in nassen Mooren CO₂ sehr effizient gebunden
141 wird. Flächenversiegelung sollte in Zukunft netto ganz vermieden werden. Um die
142 Wälder, die CO₂ ebenfalls stark binden, bestmöglich zu erhalten, fordern wir
143 außerdem die Ausweisung von 5 zusätzlichen Nationalparks.

Begründung

Erfolgt mündlich.